

Template – Youth Democracy Labs ActEU

ActEU Youth Democracy Labs — Allgemeine Informationen

Was?

Die ActEU Youth Democracy Labs sind eine innovative Möglichkeit, junge europäische Bürger:innen in einen Forschungsprozess einzubeziehen und gemeinsam politische Empfehlungen zu erarbeiten. Die Labs sind als kurze Workshops (von mindestens 2 Stunden Dauer) mit etwa 15 bis 25 Teilnehmern konzipiert.

Wer?

Die Labs können von Lehrkräften, zivilgesellschaftlichen Organisationen oder allen Personen organisiert werden, die sich mit politischer und staatsbürgerlicher Bildung befassen.

Wir empfehlen, dass die Teilnehmer:innen junge Bürger im Alter von 15 bis 25 Jahren sind, darunter auch Studierende.

Aufbau und Inhalt:

Wir bieten eine detaillierte Vorlage für ein 120-minütiges Youth Democracy Lab, das im Rahmen des ActEU-Projekts (<https://acteu.org/>) erfolgreich getestet und umgesetzt wurde.

Vorwort

Die im Rahmen des ActEU-Projekts entwickelten Youth Democracy Labs dienen dazu, mit Schüler:innen interaktiv zentrale Konzepte des Projekts zu diskutieren – Repräsentation, Partizipation und Polarisierung. Die Schüler:innen sind eingeladen, ihre eigenen Ansichten zu entwickeln und Empfehlungen zur Verbesserung abzugeben.

Die folgende Vorlage basiert auf den praktischen Erfahrungen der im Rahmen des ActEU-Projekts organisierten Youth Labs und einer anschließenden Überarbeitung zur möglichst effektiven Umsetzung. Diese Vorlage ist nur ein grundlegender Vorschlag – die konkrete Umsetzung hängt vom Alter, der Größe und dem Wissenshintergrund der Gruppe ab.

Der Workshop wird idealerweise mit 2-3 Workshopleitern durchgeführt. Sowohl Vor-Ort- als auch Online-Versionen des Workshops sind möglich und wurden bereits erfolgreich umgesetzt.

Das Toolkit enthält eine Vorlage für eine Powerpoint-Präsentation zur Durchführung des Labors, welche nach den eigenen Vorzügen angepasst werden kann.

Didaktik & Output

Das Youth Democracy Lab ist als interaktiver Workshop mit jungen Bürger:innen konzipiert, der sich durch aktivierende Methoden und praxisorientiertes Lernen auszeichnet. Die Teilnehmenden erhalten Raum, um in kleinen Gruppen zu arbeiten, sich im Plenum auszutauschen und die relevanten Inhalte umfassend zu reflektieren.

Die Labore werden mit dem Ziel durchgeführt, konkrete Empfehlungen für zwei spezifische Bereiche zu entwickeln:

1. Welche Empfehlungen würden die Teilnehmer den politischen Entscheidungsträger:innenn geben, um den identifizierten Defiziten und Trends entgegenzuwirken?
2. Welche Art von Unterrichtsmaterialien sollten entwickelt werden, um die politische/staatsbürgerliche Bildung zu verbessern und den Wissensstand der (jungen) Bevölkerung zu den Themen, die in ActEU behandelt werden, zu erhöhen??

Erforderliches Material/Ausrüstung (bei Vor-Ort-Workshop)

- Flipchart & Marker
- Moderationskarten
- Präsentation und Laptop
- Vorbereitetes Dokument für Empfehlungen der Studierenden
- Ein Klassenzimmer (groß genug, um die Klasse für Gruppenarbeit I und II zu teilen)

Ablauf - Es wird ein Zeitrahmen von zwei Stunden/120 Minuten (Minimum) empfohlen

1. Begrüßung und Einführung (5 Minuten)

- a. Einleitung
- b. Erläuterung des Youth Democracy Labs: Vorstellung der Rolle der Teilnehmer

2. Warm-up / icebreaker (5 Minuten)

Den Teilnehmern werden 7 Aussagen vorgelegt, und sie müssen angeben, ob sie der Aussage zustimmen bzw. die in der Aussage genannte Aktivität bereits ausgeübt haben:

1. Ich habe an einer demokratischen Wahl teilgenommen.
2. Ich habe an einer Demonstration teilgenommen.
3. Ich habe eine Petition unterschrieben.
4. Ich habe mit einem Politiker gesprochen (vor Ort/digital).
5. Ich finde die Möglichkeiten für junge Menschen, sich politisch zu engagieren, attraktiv und gut kommuniziert.
6. Ich glaube, dass meine Stimme bei Wahlen etwas bewirkt.
7. Ich fühle mich motiviert und informiert, wenn es um politische Themen in Europa geht.

3. Präsentation: Erste Einblicke in die Konzepte „Repräsentation“, „Partizipation“ und „Vertrauen“ (10 Minuten)

Erläuterung der Konzepte unter Hinzunahme aktueller Bezugspunkte; Präsentation ausgewählter beschreibender Inhalte aus den Umfragen und einzelner Zitate aus den Fokusgruppen von ActEU (siehe angehängte PowerPoint Präsentation)

Anschließend wird die Gruppenarbeit I vom Workshopleiter kurz erläutert.

4. Gruppenarbeit I: Diskussion an 2 Stationen (40 Minuten)

a. Partnerarbeit (2 Personen):

Kurzer Austausch zur Leitfrage: Wo ordnet ihr die vorgestellten Konzepte (Repräsentation, Partizipation, Vertrauen) in Ihrem Alltag ein? Treten diese Konzepte irgendwo auf? Wo spielen sie für euch eine Rolle? Was sind die größten Probleme in Bezug auf Repräsentation, Partizipation und Vertrauen?

b. Gruppenaufteilung:

Die Teilnehmer werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe diskutiert über „Repräsentation“, die andere über „Partizipation“. Jede Gruppe wird von einem/zwei Workshopleitern begleitet.

i. Stimulus: „Chinesisches Porträt“

Die Teilnehmenden werden gebeten, Politikerinnen und Politiker (Gruppe „Repräsentation“) und politische Institutionen (Gruppe „Partizipation“) zu beschreiben und sie mit Tieren und deren Eigenschaften in Verbindung zu bringen. Dieser Einstieg soll eine spielerische, aber dennoch tiefgehende Diskussion über zentrale Aspekte wie Integrität, Verlässlichkeit und Verantwortungsbewusstsein im politischen Kontext (Gruppe „Repräsentation“) sowie über die Motive und Hintergründe der jungen Generation für ihr Engagement (Gruppe „Partizipation“) ermöglichen.

ii. Offene Diskussion:

Die Teilnehmer werden dazu angeregt, ihre Meinung zu den Ergebnissen zu äußern, diese mit persönlichen Erfahrungen zu ergänzen und weitere Aspekte hinzuzufügen, die für sie relevant sind. Die Ergebnisse werden mithilfe von Moderationskarten/Flipchart-Blättern festgehalten. Der Workshop-Leiter kann wichtige Leitfragen stellen, verhält sich jedoch eher passiv.

Station „Partizipation“: Fragen zu Hindernissen für das Engagement, zur Attraktivität von Beteiligungsmöglichkeiten, zur Selbstwirksamkeit, zur Effektivität von Institutionen usw.)

Station „Repräsentation“: Fragen zu Integrität, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Eigenschaften von Politikern usw.)

5. Pause (5 Minuten)

6. Gruppenarbeit II: Empfehlungen (25 Minuten)

Die Teilnehmer sollten in kleinen Gruppen (maximal 4-5 Personen) Empfehlungen sammeln. Es ist wichtig, dass der/die Workshop-Leiter klar erklären, was von den Teilnehmern erwartet wird: Konkrete, praxisorientierte Empfehlungen für politische Entscheidungsträger und Pädagogen, wie die aktuelle Situation in Bezug auf die drei Kernkonzepte und die Bildung in diesen Bereichen (und damit verbundenen Aspekten demokratischer Systeme) verbessert werden kann.

Aufgabe für die Gruppenarbeit:

- a. Politik (Entscheidungsträger): Was sollten Politiker tun, um die europäische Demokratie zu stärken??
- b. Politische Bildung: Welche Themen sind eurer Meinung nach für Schulen und andere Bildungseinrichtungen wichtig, um junge Menschen gut auf das Leben in einer Demokratie vorzubereiten?

Jede Gruppe hält die Ergebnisse schriftlich fest (ausgedrucktes Blatt); Sie können das dafür vorgesehene Blatt verwenden: *Besprechen euch in eurer Gruppe, welche Empfehlungen Ihr Politikern und im Bereich der politischen Bildung geben möchten. Entwickelt konkrete Vorschläge, verwendet konkrete Beispiele und haltet diese schriftlich fest.*

7. Entgegennahme der Empfehlungen und Diskussion (25 Minuten)

- a. Einzelne Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse.

Jede Gruppe stellt ihre Empfehlungen kurz vor. Bei unklaren/nicht konkreten Empfehlungen können die Workshop-Leiter die genaue Bedeutung hinterfragen (z. B. durch die Frage nach konkreten Beispielen).

- b. Gruppendiskussion

Falls noch Zeit übrig ist, können die Empfehlungen (insbesondere Aspekte, die allen Gruppen gemeinsam sind) in der gesamten Gruppe diskutiert werden.

8. Fazit & Verabschiedung (5 Minuten)

- a. Danke an die Teilnehmer & Auf Wiedersehen

Zusätzliche Optionen

Weitere Akteure

Sie können weitere Akteure, z. B. Vertreter der Zivilgesellschaft, in Ihre Labs einbeziehen. Diese könnten beispielsweise bei der Sammlung der Empfehlungen helfen oder je nach ihrem Fachgebiet einen zusätzlichen Mehrwert bieten.

Die EU als Mehrebenensystem

Repräsentation, Partizipation und Vertrauen funktionieren unterschiedlich und werden auf den verschiedenen Ebenen des EU-Systems unterschiedlich wahrgenommen. Bei der Konzeption der Labore haben wir festgestellt, dass es sehr schwierig ist, mehrere Ebenen in einem Labor unterzubringen, weshalb sich die Labore oft hauptsächlich auf eine Ebene konzentrieren werden. Wenn Sie mehrere Labore organisieren (möchten), könnten Sie sich in den verschiedenen Labors speziell auf unterschiedliche politische Ebenen (lokal, regional, national, EU) konzentrieren.